

Planungs-Bericht soziale Einrichtungen

2024 bis 2027

Einleitung

Der Regierungs-Rat hat einen Bericht verfasst.

Der Bericht handelt von den sozialen Einrichtungen.

- Schwierige Wörter sind weiter unten im Kasten erklärt.

Worum geht es?

Gewisse **Menschen** brauchen **Hilfe und Betreuung von Fachpersonen**.

Zum Beispiel:

- Familien mit Fragen zur Erziehung
- Jugendliche mit Lernschwierigkeiten
- Erwachsene mit einer Behinderung

Der **Kanton Luzern** kümmert sich gut um sie.

Diese Menschen:

- sind gut betreut und geschützt
- werden respektiert und gefördert
- sind frei und entscheiden selbst

Der Kanton Luzern möchte die Hilfe und **Betreuung gut vorausplanen**.

Der Regierungs-Rat hat sich deshalb Gedanken gemacht.

Der Regierungs-Rat hat sich gefragt:

Welche Hilfs-Angebote brauchen wir in Zukunft?

Wie **sorgen wir in Zukunft** für diese Menschen?

Der Regierungs-Rat hat einige Vorschläge gemacht.

Die Vorschläge stehen in einem **Bericht** namens Planungs-Bericht.

Optimale Planung dank Bericht

Der Bericht informiert über die Hilfe und Betreuung der vergangenen Jahre.

Er enthält aber auch Empfehlungen für die Zukunft.

Dies hilft dem Kanton beim Planen der Betreuung.

Fachwörter einfach erklärt!

Regierungs-Rat	Politikerinnen und Politiker. Sie regieren den Kanton Luzern und entscheiden.
Planungs-Bericht	Ein Dokument über soziale Aufgaben des Kantons. Es enthält Lösungen für die Zukunft.
Soziale Einrichtung	Ein Ort für Menschen, die eine Betreuung brauchen. <ul style="list-style-type: none">• Wohnheim oder Tages-Gruppen• Sonderschule mit Wohn-Gruppe• Heim bei Sucht-Problemen (Alkohol, Drogen)• Pflegefamilie Einige Personen wohnen dort, andere kommen nur vorübergehend. Fachpersonen betreuen auch Menschen, die in einer eigenen Wohnung leben.

Die **sozialen Einrichtungen**:

- betreuen unterschiedliche Menschen und
- bieten Leistungen

Die Leistungen sind gesetzlich klar geregelt.

Gesetzliche Vorgaben

Die sozialen Einrichtungen kümmern sich um Personen, die Betreuung brauchen.

So will es das kantonale Gesetz.

Das Gesetz heisst:

Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG).

Kurz **SEG** genannt: **Soziale-Einrichtungen-Gesetz.**

➤ [Mit Klick auf den Link gelangen Sie zum Gesetz: SEG](#)

Das **SEG regelt die Leistungen** der sozialen Einrichtungen.

Die Leistungen sind für:

- Kinder und Jugendliche, die Förderung brauchen (zum Beispiel schulisch)
- Kinder und Jugendliche, die Betreuung brauchen (zum Beispiel gesundheitlich)
- Erwachsene mit einer Behinderung (zum Beispiel sehbehindert)
- Personen mit einem Sucht-Problem

Der Kanton Luzern hat das SEG Anfang 2020 überarbeitet.

Der Kanton hat neue Leistungen eingeführt und die Finanzierung geändert.

Heute wissen wir: Diese Änderungen waren gut.

Erfolge weiterführen

Ein Blick auf die vergangenen Jahre zeigt:

Der Kanton Luzern hat in Sachen Betreuung richtig entschieden.

Das beweisen mehrere Punkte.

Der Kanton Luzern fördert ambulante und stationäre Leistungen.

Es gibt ambulante Angebote.

Zum Beispiel Leistungen für Menschen mit Behinderungen.

Damit sie selbständig in der eigenen Wohnung leben können.

Es gibt auch stationäre Angebote zur Betreuung mit Unterkunft.

Zum Beispiel Wohnheime für Jugendliche mit Problemen,

um mit ihnen Lösungen zu finden.

Der Kanton Luzern hat in den letzten Jahren:

- das stationäre Angebot an die Bedürfnisse angepasst.
- die ambulanten Leistungen entwickelt.

Die sozialen Einrichtungen haben:

- sich an die Bedürfnisse der Betroffenen gut angepasst
- die Corona-Pandemie erfolgreich gemeistert
- ihre Aufgaben gut weiterentwickelt

Dies beweist: Der Kanton Luzern ist auf dem richtigen Weg.

Der Regierungs-Rat will den erfolgreichen Kurs weiterverfolgen.

Trotzdem sind für die nächsten Jahre 2024 bis 2027 Änderungen nötig.

Denn die Gesellschaft und die Wirtschaft haben sich geändert.

Veränderungen und neue Angebote

Im Gegensatz zu früher kommen weniger Kinder zur Welt.

Aber es gibt weiterhin Kinder und Jugendliche mit grossen Sorgen oder Problemen.

Heute gibt es immer mehr ältere Menschen im Kanton Luzern.

Auch Menschen mit Behinderungen werden älter und benötigen länger Leistungen.

Auch das Arbeitsleben hat sich verändert.

So werden digitale Geräte immer wichtiger.

Diese Veränderungen wirken sich auf die sozialen Einrichtungen aus.

Die **Wünsche** der Menschen **ändern sich**.

Gewisse **Leistungen** sind **stärker gefragt**.

Die Fachleute lernen Neues.

Diesen Veränderungen muss der Kanton Luzern bei der Planung für 2024 bis 2027 einbeziehen.

Der Regierungs-Rat hat sich deshalb überlegt:

Was kommt 2024 bis 2027 auf unseren Kanton zu?

Er hat sich die möglichen Probleme der Betroffenen vorgestellt.

Und Massnahmen mit passenden Lösungen geliefert.

Zunehmende Kosten

Wer eine soziale Einrichtung leitet, muss auch die Kosten beachten.

Der Bericht zeigt: Die Verantwortlichen halten die Kosten im Rahmen.

Zum Glück gibt es gute Instrumente zum Steuern der Kosten.
Der Kanton Luzern hat das Budget seit 2020 eingehalten.

Die Kosten wachsen auch in Zukunft.

Es gibt verschiedene Gründe:

Erstens werden die **medizinischen Techniken** immer besser.
Die Menschen verlangen nach diesen neuen Techniken.
Aber die Techniken sind teuer.

Zweitens leiden immer mehr Menschen unter
psychischen Belastungen.
Die Unterstützung dieser Menschen kostet viel Geld.

Drittens gibt es immer mehr **ältere Menschen**
und **Personen aus dem Ausland**.
Auch sie brauchen manchmal Unterstützung.

Lösungen für die Zukunft

Der Regierungs-Rat empfiehlt **14 prioritäre Massnahmen**.
Es sind die dringendsten und wichtigsten Massnahmen.
Die Politikerinnen und Politiker vom Kantons-Rat haben
diesen Massnahmen zugestimmt.

Für 2024 bis 2027 sind 14 prioritäre Massnahmen geplant.
Der Regierungs-Rat setzt auf folgende Lösungen:

- Ambulante Angebote weiter aufbauen
- Fachleute aus der Psychiatrie, Sonderschule und Langzeit-Pflege arbeiten stärker zusammen
- Wünsche der Menschen werden besser berücksichtigt
- Alle Menschen haben gute Bedingungen zum Leben
- Betreuende Angebote entlasten die Eltern

Der Regierungs-Rat beachtet ausserdem drei weitere Ziele.

- Er unterstützt die kantonalen Klima-Ziele.
- Er integriert die digitalen Veränderungen.
- Und er fördert gute Arbeitsbedingungen für die Berufsleute in den sozialen Einrichtungen.



Übersetzung in Leichte Sprache,
Stufe A2: Pro Infirmis, Büro für Leichte Sprache